Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jul: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Tannenhretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen nott. Klotzbretter

Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und assa

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen
Linden, Ulmen, Rüstern

Gemeinden Biel und Madretsch gebeckt sind. Borausssichtlich werden die Ausgaben bis Ende 1913 die Summe von 3,000,000 Fr. betragen, sodaß noch 10,700,000 Fr. verbleiben. Für das Jahr 1914 werden vom Berwaltungsrat der Bundesbahnen 1,300,000 Fr. in den Boranschlag eingestellt. Die Unterbauarbeiten für den Güterund Rangterbahnhof und die Berlegung der Solothurner Linie zwischen Mett und Madretsch, deren Aussührung am 3. Dezember 1912 einem Konsortium von sieben in Biel und Umgebung ansässissen Unternehmern übertragen wurde, werden im Jahre 1914 zum größten Teile sertigsgestellt werden.

Bau einer Trinkhalle im Klöntal. (Korr.) Die ordentliche Herbstgemeindeversammlung Netstal erteilte dem Gemeinderat die nachgesuchte Vollmacht zur Erstellung einer Trinkhalle beim neuerbauten Gasthaus zum "Borauen" im Klöntal (Pächter Herr David Ginsig).

Erweiterung des Schießstandes in Schwanden (Glarus). (Korr.) Die Gemeindeversammlung Schwansden beschloß, den Standschützen einen Beitrag von Fr. 1000.— zu verabsolgen zur Erweiterung des Schießstandes.

Rlubhüttenbau. Die zugerische Sektion "Roßberg" vom Schweiz. Alpenklub wird auf der Suftli-Alp eine Klubhütte erstellen. Der Kostenvoranschlag ist auf Fr. 12,500 berechnet.

Die Schulhausneubauten im Nargau. Die aargauische Erziehungsdirektion beabsichtigt, Pläne und Photographien einiger neuer Schulhäuser an der schweizerischen Landesausstellung in Bern auszuftellen. In den letzten Jahren sind über ein Dutend neuer Schulhäuser im Kanton erstellt worden, so daß sich eine gediegene Auswahl bietet. In dieser Beziehung haben die Gemeinden einen gewaltigen Schritt vorwärts getan, der ihnen zur Ehre gereicht.

Uerbandswesen.

Bur Frage der Schaffung eines Gewerbegesetes. Die Situation innerhalb des Schweizer. Gewerbevereins klärt sich allmählich ab. So hat dieser Tage eine Konferenz der Redakteure und Berufssekretäre in Luzern die Sachlage diskutiert. In einer Resolution spricht sie dem Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins für den Entwurf über ein Gesetz betreffend die Arbeit in den Gewerben als große, aus fleißigem Studium der Verhältniffe resultierende Arbeit allen Dank aus. Die Ronferenz erachtete indeffen als Grundlage und Voraussetzung einer schweizerischen Gewerbegesetzgebung den Austau der Berufsorganisationen. Formell erscheint ihr die Schaffung einer durchgreifenden Gewerbeordnung unter Anpaffung an die Eigenart der verschiedenen Berufe als die geeignetste Lösung. Sie trat daher heute auf die Einzelberatung des vorliegenden Entwurfes zu einem Bundesgesetz über die Arbeit in den Gewerben nicht ein, immerhin in der Meinung, daß das Verhältnis zwischen gewerblicher Arbeiter= und Arbeitgeberschaft mit einer der ersten auf der genannten Grundlage und Voraussetzung zu regelnden Fragepunkte sei, jedoch nicht von größerer

Bedeutung als die Beftimmungen über den Schutz und die Förderung der Gewerbebetriebe. Die Konferenz spricht das Ersuchen aus, es möchte der Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins unter Beizug der bestehenden Berufsvereinigungen unverzüglich die Arbeit für eine Gewerbeverdnung an die Hand nehmen.

Der Verband konzesstonierter Wasserleitungsinstallateure der Stadt Bern hat in seiner letzten Hauptsversammlung Beschlüsse gesaßt, welche dahin zielen die Mängel des Submissionswesens zu heben und dasselbe überhaupt auf einen allgemeinen Boden zu stellen. So wurde unter anderem sestgesetzt welche Kabatte auf den ausgeführten Arbeiten gewährt wers ben dürsen. Wir führen an:

3,000 Fr. netto bis 3,001 Fr. bis 5,000 Fr. bon 3 0/0 5,001 10,000 5 0/0 15,000 10,001 " " 7 % 30,000 15,001 " 30,000 " über 30,000 " " 100/0

Diese Rabatte beziehen sich auf den Betrag der Faktura und dürfen nur auf Wasser-Zu- und Ableitungen, sowie den zugehörigen Armaturen berechnet werden (Apparate nicht inbegriffen). Für die Höhe des Rabattsaßes kommt jeweilen nur der Betrag für ein einzelnes Gebäude in Betracht. Ueberdies kann bei Barzahlung 2% Skonto gewährt werden.

Der Berein dringt energisch darauf, daß keine Arbeiten zu einer Pauschalsumme übernommen werden, damit nicht gesagt werden kann, daß langsjährige Erfahrungen zur Genüge bewiesen haben, daß ein reelles, beide Teile befriedigendes Arbeiten nur auf dieser Basis erreicht werden kann. Es liegt im Interesse von Bauherr wie Unternehmer, die Arbeiten nur auf Ausmaß aussführen zu lassen.

Der Spenglermeisterverband des Kantons Solosthurn tagte am 26. Oktober in Solothurn im Hotel "Falken" zur Erledigung der üblichen Bereinsgeschäfte. Der bisherige Vorstand wurde bestätigt: Präsident ist Herr Muriset, Vizepräsident Hr. Borel, Aktuar Hr. Kulli, Sohn, und Kassier Hr. Brunner. — Am 23. November sindet in Solothurn eine außerordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Spenglermeister-Verbandes statt.

Verschiedenes.

Wasserversorgung Goldingen = Meilen (Zürichsee). Eine bescheidene Feier verbunden mit einem Nachtessen, vereinigte am 25. Oktober, im Hotel z. "Wilbenmann" in Männedorf die ehemaligen und gegenwärtigen Mitglieder der Kommission für die Wasserversorgung Goldingen = Meilen; (die Abordnung von Meilen war leider aus verschiedenen Gründen am Erscheinen vershindert).

Der Präsident der Kommission, Hr. E. Rogg= Walder, in Stäfa, gedachte in seiner Ansprache der Entstehungs-Geschichte der Wasserversorgung der obern rechtsufrigen Zürichsee-Gemeinden und wies auf die "wasserlose, die schreckliche Zeit" hin, die für die be teiligten Gemeinden geradezu zu einer Kalamität und zu einem Hemmnis für jede weitere bauliche Entwickstung geworden war. Aber zur rechten Zeit kam der rechte Mann, Hr. Hand Sulzer, der mit Geschick und unermüdlichem Eiser dem Wunsche der Seegemeinden nach Wasser, Form und Gestalt gab. Heutift ein Wert vollendet, nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für spätere Generationen. In Anerkensung der geleisteten großen Arbeit überreichte der Sprechende dem Hrn. Sulzer eine von der Kommission gestistete symbolische Broncesigur auf Marmorsockel (Wasserrägerin an der Quelle) mit solgender Widmung: "Die Wasservorgung Goldingen-Weilen ihrem Krässidenten, Hrn. Hand Sulzer, in Anerkennung seiner großen Verdienste. Bauzeit 1908—1912."

Mit sichtlicher Freude nahm Hr. Sulzer die ihm zugedachte wohlverdiente Ehrung entgegen; er verdankte seinen Mitarbeitern ihre getreue, unentwegte Mithüsse und brachte sein Hoch dem Gemeinsinn, der es den vier Vertrags-Gemeinden ermöglichte, ein so großartiges Werk zu vollführen. Sein Wunsch geht dahin, daß sich dieser Gemeinsinn je und je wieder betätigen möge, wenn es der Lösung gemeinsamer Ausgaben auf sozialem, wirtschaftlichem und gemein-

nütigem Boben gilt.

Das Rommissions = Mitglied, Hr. P. Schnorf = Hausammann in Uetikon, hat eine Reihe reizender photographischer Aufnahmen aus dem Goldinger=Tobel in einem Album vereinigt und solche in verdankens werter Weise den Mitgliedern der Kommission als Er

innerung gewidmet.

Die Lehrweristätten der Stadt Bern. 3m Schulgebäude der ftädtischen Lehrwerkstätten lenkte kurglich eine Ausstellung des zu Ende gegangenen Halbjahrkurses der Schreinerfachschule die Aufmerksamkeit der Fachleute und Laten auf fich. Eine Fülle von Planen und Zeichnungen legt hier ein glänzendes Zeugnis bavon ab, was die jungen Leute, die nach vierjähriger Praxis in den Kurs aufgenommen werden, durch Fleiß und Ausdauer zu erreichen vermögen. Die vorgelegten Proben laffen erfennen, daß das Streben der Anftaltsleitung darauf gerichtet ift, daß in den Werkstätten mit Gewissenhaftigkeit gearbeitet wird und daß die Werkzeichnung in allen Teilen richtig ift. Man will keine Künftler heranbilden, sondern den Zöglingen das mit ins Leben geben, mas sie in der Praxis mit Ehren beftehen läßt. Die Plane zu einem Madchenzimmer mit besonders hubschen Schnigereien, das auch für die Landesausstellung bestimmt ift, geben vor allem ein Bild von der Leiftungsfähigkeit der Werkftatten. Es werden alle historischen Stilarten gepflegt, besonders die französischen Stilarten, Renaissance und Gothit. Die Ansichten mit den zugehörigen Schnitten und Projektionen haben 1/20 oder 1/5, die Hauptschnitte die natürliche Größe. Letztere dienen dazu, den Formenfinn zu bilden. Auch die Ubungen im Freihandzeichnen, sowohl in Blet wie in Strichmanier (Federzeichnung) verfolgen den gleichen Zweck: die Hand zu üben und den Formensinn zu beeinflussen und gleichzeitig die charakteriftische Eigenart ber verschiedenen Stilarten hervorzuheben. Eine vollständige Stillehre kann auf dieser Stufe natürlich noch nicht gegeben werden. Auch die perspettivische Möbelzeichnung wird gelehrt, die für den Runden bestrickender ist als eine Werkzeichnung, die er nicht verfteht. Die Ausstellung zeigt hiervon schone Proben, ohne in Effekthascherei zu verfallen.

Betspiele aus der Bauschreineret zeigen den Höhenschnitt einer Türe, der auf einer Latte statt auf Papier aufgerissen ist; es ist die eigentliche Wertzeichnung, aus der alle Maße restlos gewonnen werden können, um darnach zu arbeiten. Die Wertzeichnung eines Büssets,

spezielle Konstruktionsteile von Holzverbindungen, um Gehrungen zu konstruieren, sind weltere interessante Details dieser lehrreichen Ausstellung. Das moderne Beizversahren wird an Musterhölzern vorgeführt, die besonders schöne Bronzebeizungen, die leider nicht sehr haltbar sein sollen, ausweisen. Eine Kollektion von auf der Maschine gedrehten Stäben und Stuhlfüßen, zu denen die Kehlmesser ebenfalls von den Schülern gefertigt werden, zeigen uns die neuen Versahren der Drehbank, die heute Formen liesert, die sonst nur der Hand des Schnizers vorbehalten waren. Einige hübsche, wenn auch bescheidene Proben in Intarsien bilden den Abschluß dieser Abteilung.

Neben dem Zeichenunterricht geht ein mündlicher Unterricht in gewerblicher Buchführung und Kalkulationen für maschinelle Schreinereibetriebe. Ein vollständiges Wohnzimmer aus Tannenholz zeigt, was man aus dieser oft so unterschätten Holzart alles machen kann. Wir sinden hier eingelegte Arbeiten, Zieraten von gekehlten Stäben, verbunden mit getriebenen Spengler- und Schlosser, verbunden mit getriebenen Spengler- und Schlosserarbeiten, die sich zu einer heimeligen Wohnstube vereinigen. Leider gestattet der Raum auf der Landesausztellung nicht, gerade diese Probe einer schlichten Hemattunst zu zeigen. Jedenfalls besähigt das, was in diesen Werkstätten geleistet wird, die jungen Leute, eine wirkliche Stütze eines Betriebes zu werden, ihn mit Sachsenntnis zu leiten und die nötigen Entwürse und Zeichnungen für die praktische Berwertung selbst anzusertigen. Dies ist das Ziel, das die Lehrwerkstätten Berns mit immer besseren Mitteln erreichen wollen.

Rantonale Beiträge für Dachumwandlungen in Graubünden. Gemäß Art. 5, Ziffer 2, der Ausführungsbeftimmungen zum Bedachungsgesetz gewährt der Kanton Beiträge von 10-20% der Ankaufs- und Transportkosten des harten Bedachungsmaterials für alle Dachumwandlungen, für welche die harte Bedachung gessetzlich vorgeschrieben ist, wobei die Vermögenslage der Gebäudebesitzer zu berücksichtigen ist.

Für Dachumwandlungen auf einzelne und in Höfen stehenden Gebäulichkeiten, welche im Sinne von Art. 2 der genannten Ausführungsbestimmungen von der Hartsbedachungspflicht befreit sind, sowie für öffentliche Gebäude und Neubauten werden vom Kanton keine Bei-

träge verabfolgt.

Bedachungen, welche teurer sind als Falzziegelbächer,

werden nicht höher subventioniert als solche.

Begehren um kantonale Bedachungsprämien sind belegt an die Gemeindevorstände einzureichen. Diese werden solche Begehren prüsen und dieselben nur dann weiterleiten, wenn sie sich auf beitragsberechtigte Dachumwandlungen beziehen.

Auf 15. November 1913 haben die Gemeindevorstände die Rechnungen nach Formular dem gefertigten Departement einzureichen, von welchem die nötigen Formulare bezogen werden können. Eingaben, welche nach diesem Termin eingehen, fallen für dieses Jahr außer Berücksichtigung.

Arbeitsjubiläum. In St. Gallen kann der Werksmeister im städtischen Gassund Wasserwerk Herr Im städtischen Gassund Wasserwerk Herr I. Kuhn auf eine 40jährige Tätigkeit im genannten Betriebe zurückblicken. Am 28. Oktober 1873 trat er bei der damaligen Gasaktiengesellschaft in Stellung. Als im Jahre 1886 die Uebernahme der Fabrik durch die Stadt St. Gallen erfolgte, wurde Herr Kuhn zum Werkmeister befördert, welchen Posten er dis vor zirka 12 Jahren allein in mustergültiger Weise versah. Die stete Vergrößerung des Netzes machte dann die Schaffung neuer Werkmeisterstellen zur Notwendigkeit. Durch seine unermüdliche, sachkundige Pflichterfüllung im Dienste der Gemeinden und seine gerade, offene

Persönlichkeit hat sich Herr Kuhn die Achtung seiner Vorgesetzten und Arbeiter erworben.

Saurer-Automobilsprigen mit Sulzer-Zentrisugalpumpen der freiwilligen Feuerwehr München. Die
umfangreiche Verwendung, die das Automobil im Feuerlöschdienst gesunden hat, greift seit neuerer Zeit auch
auf Feuerwehren kleiner Gemeinden und auf die frei
willigen Feuerwehren über. So hat beispielsweise die
freiwillige Feuerwehr der Stadt München, die unter
einem gemeinsamen Oberkommando mit der Verussseuerwehr steht, eine Umgestaltung ihrer disherigen
Organisationen vorgenommen. Es werden die vorhandenen 13 Kompagnien, die sich pserdebespannter Geräte bedienten, durch nur 6 Kompagnien, mit je einem
Automobilsprizenwagen ersett werden.

Die zurzeit in Bau befindlichen Automobile wers den von der Firma Saurer, Arbon, ausgeführt und mit Hochdrucks Zentrifugalpumpen von Gebr. Sulzer, Winterthur, ausgerüftet. Die Automobils fprizen vermögen bei 25—28 PS Kraftbedarf an der Pumpenwelle und bei einem Druck von zirka 9 Atm. 800—1000 l Wasser pro Sekunde aus 4 Strahlrohren zu drücken. Die Pumpen arbeiten mit einer Tourens

zahl von 2000.

Die Liegenschaft "Roccabella" in Minusio bei Locarno (Tessin) ist von Rinaldo Simen's Erben an Herrn Ingenieur Bacilieri, Schwiegersohn des Herrn Ständerat und Sindaco Balli in Locarno, verkauft worden.

Literatur.

Schweizerischer Gewerbekalender, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbekreibende. Herausgegeben vom Gewerbeverlag Büchler & Co., Bern. XXVII. Jahrgang 1914. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder Fr. 3.—. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern.

Wir haben schon viele Jahre Gelegenheit gehabt, den "Schweizer. Gewerbefalender" Handwerfern, Gewerbetreibenden und Arbeitern, wie überhaupt allen Geschäfts= leuten beftens zu empfehlen. Auch der foeben erschienene XXVII. Jahrgang zeichnet sich aus durch gediegenen, übersichtlich geordneten Inhalt und schöle, solide Ausstattung bei handlichem Format. Redaktion und Verlag scheuen keine Mühe und Kosten, um den so beliebten Kalender stets noch zu vervollkommnen und zu einem wahrhaft unentbehrlichen kleinen Hilfs- und Nachschlagebuch zu gestalten. Nebst 168 vorzüglich eingeteilten Blättern für Tages, Kaffa- und andere Notizen enthält der Kalender u. a.: Titelgedicht: Fröhliche Arbeit ift Sonnenschein, Boft- und Telegraphentarife, Maße und Gewichte, Geloumrechnungstabelle, Binstabelle, Anleitung zur Berechnung der Flächen- und Körperinhalte mit Juuftrationen, Gewichtstabellen, allerhand statistische Tabellen und Notizen über die Schweiz und die wichtigsten Staaten, Betriebsftatiflit, Zollerträgniffe, Handelsverkehr nach Warengattungen, Einiges über den Dienftvertrag nach dem neuen Obligationenrecht, von Dr. Volmar, Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung, die Bolkswirtschaft der Schweiz, von Werner Krebs, Berträge für ben Handwerker- und Gewerbetreibenden, neue Werkstattordnungen, Meifter hämmerlis Ratschläge an Ausfteller, Behn Regeln für den Erfolg, Löhnungstabelle, Berkaufspreisetabelle; dazu noch ein gutes Schweizerfärtchen. Der Ralender bietet fürmahr sehr vieles für seinen billigen Preis. Mit vollem Recht ift er vom Schweizer. Gewerbeverein und vom Kantonalen bernischen Gewerbeverband beftens empfohlen. Möge der Kalender große Verbreitung finden!

Wise-Blueme. Züritüütschi Gebicht von Emilie Locher-Werling (120 S. 8°) Zürich, Berlag: Art. Institut Orell Füßli. Geb. in Letnw. Fr. 2.80.

Den gleichen freundlichen Beifall, wie er den oft aufgeführten dramatischen Dichtungen von Emilie Locher= Werling steis zu teil geworden ist, verdient auch ihre neueste Sammlung von achtzig Gedichten in Zürcher Mundart. Der Vergleich mit Wiesenblumen zeugt von sympatischer Bescheidenheit und ift durchaus zutreffend. Bodenständigkeit und Schlichtheit tes Inhalis wie der Form find in der Tat die Merkmale und die unbeftreit= baren Vorzüge dieser Gedichte. Gerade ihr enger Rufammenhang mit dem alltäglichen Leben hat es mit fich gebracht, daß diefer Lyrik im Thema und im Ton eine wohltuende Mannigfaltigfeit eigen ift. Neben dem Beschaulich Humoristischen, zu deffen Vermittlung die Mundart sich am bereitwilligften hergibt, finden wir — namentlich in den Abschnitten "Stilli Stunde", "Leid", "Zues versicht" — mehrmals einen ergreifend ernsten Grundton, wie ihn, insbesondere in der Mundart, einzig die echte und gefestigte dichterische Begabung anzuschlagen und durchzuführen vermag.

Das Büchlein erfreut auch durch seine gediegene Aussstattung. In solch hübscher Base gereicht dieser Biesensblumenstrauß wirklich einer seden Stube zur Zierde, und je näher er beschaut wird, um so sicherer wird er allen für die heimatliche Art offenen Herzen Erbauung und Freude bereiten.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden inter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen zehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

827. Wer hat einen gebrauchten Magnet mit Zubehör für einen Benzimmotor, 15 HP, abzugeben ? Offerten an Alwin Helwig, Bruggen - St. Gallen.

Bruggen : St. Gallen. 828. Wer liefert Keffelöfen (ähnlich wie die bekannten Straßenafphalt:Reffelöfen) mit auswechfelbarem Keffel für zirka

